

Krieg ist keine Lösung – Nie wieder Krieg!

Erklärung der IG Metall Fraktion Volkswagen Kassel

Die IG Metall Fraktion im Volkswagenwerk Kassel verurteilt den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die dortigen Raketenangriffe auf das Schärfste. Russland bricht unverhohlen mit den Grundsätzen der UN Charta und hat einen Krieg auf europäischem Boden entfacht. Ob in der Ukraine oder in Russland – es sind vor allem die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ihren Familien, die unter dem Krieg und seinen Folgen zu leiden haben. Unsere Solidarität gilt uneingeschränkt den Menschen in der Ukraine, sowie den mutigen Demonstrant*innen in Russland, die trotz Androhung von Repressalien gegen die Politik ihres Staatspräsidenten auf die Straße gehen. Wir sind in Gedanken bei den Opfern und Betroffenen.

Als Arbeitnehmer- und gewerkschaftliche Interessensvertretung in einem international agierenden Unternehmen, wie Volkswagen, mit über 660.000 Menschen auf der ganzen Welt aus unterschiedlichen Glaubensrichtungen, Kulturen und Prägungen, glauben wir immer an die Macht der Worte, des Kompromisses und der Diplomatie.

Für uns als Metallerinnen und Metaller steht fest:

! Die militärische Aggression muss sofort beendet werden. Wir fordern die russische Regierung auf, ihre Angriffe unverzüglich einzustellen, sich aus der Ukraine zurückzuziehen und deren territoriale Integrität wieder herzustellen.

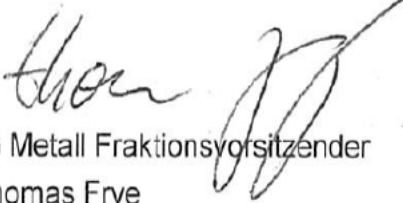
! Deeskalation ist das Gebot der Stunde. Wir brauchen ein verbales und militärisches Ab- statt Aufrüsten. Wir fordern alle Beteiligten auf an den Verhandlungstisch zurückzukehren und gemeinsam an einer dauerhaft stabilen, gesamteuropäischen Architektur für Frieden und Sicherheit zu arbeiten. Der deutschen Bundesregierung und der gesamten Europäischen Union kommt dabei eine zentrale Schlüsselrolle zu.

! Wir rufen die Europäische Union und all ihre Mitgliedsstaaten dazu auf, sich solidarisch an die Seite der Menschen in der Ukraine zu stellen und ihnen alle humanitäre Hilfe zukommen zu lassen, die sie benötigt.

! Die Bundesregierung hat zu Recht verteidigungspolitisch schnell auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine reagiert. Die dauerhafte Aufstockung des Rüstungshaushalts zur Erfüllung des Zwei-Prozent-Ziels der NATO wird von uns weiterhin kritisch beurteilt. Die dringend erforderlichen Zukunftsinvestitionen in die sozial-ökologische Transformation und in die Leistungsfähigkeit unseres Sozialstaates müssen sichergestellt bleiben.

Solidarität ist ein Kernelement unserer Arbeit. Neben den Anforderungen an die Politik arbeiten wir tagtäglich an Problemlösungen und konkreten Hilfestellungen. Daher begrüßen wir den gemeinsamen Aufruf vom Volkswagen Konzern und dem Konzernbetriebsrat für eine Belegschaftsspende. Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen dazu auf, sich daran zu beteiligen und die Arbeit der Uno Flüchtlingshilfe e.V. zu unterstützen.

Kriege kennen niemals Gewinner, sondern immer nur Verlierer.



IG Metall Fraktionsvorsitzender
Thomas Frye



IG Metall Vertrauenskörperleiter
Thomas Freiberg